



Linguistik-Server Essen

Jens Grabowski:

Zur Umsetzung der diakritischen Zeichen
der lettischen Sprache in Emails

© Redaktion LINSE (Linguistik-Server Essen)

Universität GH Essen, Fachbereich 3, FuB 6

Universitätsstraße 12, D-45117 Essen | <http://www.linse.uni-essen.de>

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Inhalt

<u>EINLEITUNG</u>	4
<u>1 UMSCHREIBUNGSFORMEN DER DIAKRITISCHEN ZEICHEN</u>	6
1.1 ASPEKTE UND URSACHEN DER UNTERSCHIEDLICHEN ÜMSCHREIBUNGEN	9
<u>2 DIE NOTWENDIGKEIT DER DIAKRITISCHEN ZEICHEN</u>	10
2.1 HÄUFIGKEITEN UND VERTEILUNG DER DIAKRITISCHEN ZEICHEN	10
2.2 HÄUFIGKEITEN VON KÜNSTLICHEN POLYSEMEN	11
2.3 MORPHOLOGISCHE URSACHEN FÜR KÜNSTLICHE POLYSEME	12
2.3.1 KÜNSTLICHE POLYSEME BEI SUBSTANTIVEN	12
2.3.2 KÜNSTLICHE POLYSEME BEI ADJEKTIVEN	14
2.3.3 KÜNSTLICHE POLYSEME BEI VERBEN	15
<u>3 ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUßFOLGERUNGEN</u>	15
<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	18
<u>ANHANG 1</u>	19
<u>ANHANG 2</u>	21
<u>ANHANG 3</u>	23
<u>ANHANG 4</u>	24

Einleitung

Die Thematik der vorliegenden Arbeit zur "Umsetzung der diakritischen Zeichen der lettischen Sprache in Emails" mag auf den ersten Blick sehr speziell wirken. Die lettische Sprache ist hierbei jedoch nur als ein Stellvertreter für zahllose andere Sprachen zu sehen, deren Schriftzeichen mit gewöhnlichen Emailprogrammen nicht darstellbar sind. Es handelt sich zunächst um ein rein technisches Problem der maschinellen Codierung von sprachlichen Zeichen, genauer gesagt von Schriftzeichen.

An einer technischen Lösung der Standardisierung für die zahlreichen Schreibsysteme der Welt wird, wie WEINGARTEN berichtete, bereits seit mehreren Jahren gearbeitet. Während durch die bisherige 8-Bit-Codierung lediglich maximal 256 Zeichen dargestellt können, wird mittlerweile an verschiedenen Codesystemen für die Codierung von bis zu über vier Milliarden Zeichen gearbeitet. Die derzeit übliche Technik, Probleme der Codierung durch die Verwendung unterschiedlicher Fonts zu umgehen, kann nur eine lokale Lösung darstellen, die "von der jeweilig verwendeten Software und den Ausgabeeinheiten abhängig ist. Ein universeller Datenaustausch wird hierüber nicht möglich."¹ Ein Datenaustausch ist somit nur in Abhängigkeit von der Software der Kommunikationspartner möglich.

Auch die Bedeutung der bevorstehenden Einflüsse eines neuen Codesystems auf die Entwicklung von Schriftsystemen zeigt WEINGARTEN auf, denn es wird voraussichtlich nicht möglich sein, eine Codierung aller Schriftzeichen der Welt durchzuführen, sondern vielmehr wird voraussichtlich nur eine abzählbare Menge der wichtigsten Systeme aufgenommen werden. "Diejenigen [Schriftinventare], die herausfallen, werden von dem weltweiten Kommunikationssystem abgekoppelt und damit nur noch folkloristischen Charakter besitzen."² Diese Gefahr besteht glücklicherweise nicht für das an das lateinische Alphabet angelehnte Zeicheninventar der lettischen Sprache. Dennoch soll an ihr die gegenwärtige Problematik der Kommunikation über das Internet aufgegriffen werden.

Grundlage der vorliegenden Arbeit ist zunächst eine Umfrage, die unter lettischsprachigen Emailbenutzern durchgeführt worden ist, um die gängige Praxis der Umschreibungen zu erfragen. Weiterhin wurden im Rahmen der Befragung die Gründe für die jeweils bevorzugte Schreibweise erhoben. Die Ergebnisse werden in Kapitel 1 dargestellt.

Im darauffolgenden Teil der Arbeit wird anhand eines größeren Textkorpus die Möglichkeit der Entstehung von "künstlichen Polysemen" durch Auslassung der diakritischen Zeichen untersucht. Als "künstliche Polyseme" werden in diesem Zusammenhang Wörter bezeichnet,

¹WEINGARTEN 1995: Das Alphabet in neuen Medien. S. 65.

²WEINGARTEN 1995: Das Alphabet in neuen Medien. S. 75.

deren Doppeldeutigkeit auf die Auslassung von diakritischen Zeichen zurückzuführen ist. Das Wort *zinās* kann durch eine derartige Auslassung beispielsweise als *ziòās* (*die Nachrichten* [Nom. Pl. v. *ziòā*] oder *der Nachrichten* [Gen. Sg. von *ziòās*]), *ziòās* (*in den Nachrichten* [Lok. Pl. v. *ziòā*]) oder *zinâs* (*er wird wissen* [3. P. Sg. Fut. I Ind. Akt. v. *zinâf*]) gedeutet werden. Außerdem wird hier auf die Häufigkeit diakritischer Zeichen in der lettischen Sprache eingegangen. Immerhin enthält jeder dritte Buchstabe des lettischen Alphabets diakritische Zeichen, die jedoch in unterschiedlicher Häufigkeit verwendet werden.

Das lettische Alphabet

a	[a]	h	[x]	o	[uo]/[ɔ]/[ɔ:]
â	[a:]	i	[i]	p	[p]
b	[b]	î	[i:]	r	[r]
c	[ts]	j	[j]	s	[s]
è	[tʃ]	k	[k]	ð	[ʃ]
d	[d]	í	[i:]	t	[t]
e	[ɛ]/[æ]	l	[l]	u	[u]
ç	[ɛ:] [æ:]	ï	[i:]	û	[u:]
f	[f]	m	[m]	v	[v]
g	[g]	n	[n]	z	[z]
ì	[dʒ]	ò	[ɲ]	þ	[ʒ]

Bei dieser Auflistung, die nur einer allgemeinen Orientierung dienen soll, sind stellungsbedingte Phänomene wie Assimilation und ähnliches unbeachtet geblieben.

Eine historisch begründete Umschreibung wie bei den deutschen Buchstaben *ä* **P** *ae*, *ö* **P** *oe*, *ü* **P** *ue* und *ß* **P** *ss* existiert für die lettische Sprache nicht. Ursprünglich lehnte sich die Schriftsprache des Lettischen an das Deutsche an. Allerdings ist die Umkehrung heute nicht mehr ohne weiteres möglich, wie ein Vergleich zwischen der Schreibweise unter deutschem Einfluß im 17. Jahrhundert³ und der heutigen Schreibweise zeigt:

³Die hier verwendeten Beispiele stammen aus: HEINRICH ADOLF 1685: Anleitung zur lettischen Sprache.

Vokale		Konsonanten	
brahlis	brâlis	ķursch	kurð
buhs	bûs	sagt	zagt
essi	esi	wilkt	vilkt
siftu	situ	jemt	ðemt
		winni	viði
		gehrbt	ìçrbt

Während die langen Vokale der lettischen Sprache in Anlehnung an die deutsche Sprache zunächst mit einem Dehnungs–h gekennzeichnet wurden, wurde zur Kenntlichmachung eines kurzen Vokals der darauffolgende Vokal verdoppelt, sofern nicht mehrere Konsonanten auf den Vokal folgten. Die Länge oder Kürze eines Vokals wurde demnach von den darauffolgenden Konsonanten bestimmt. In der heutigen Schreibweise wird die Quantität eines Vokals einzig durch das Längungszeichen über dem Schriftzeichen gekennzeichnet. Ein Vokal ohne dieses Zusatzzeichen ist immer kurz.⁴

Die heutige Schreibweise geht zurück auf eine Rechtschreibreform, die die Sprachwissenschaftler MÜHLENSTEIN und ENDZELĪNS Mitte der 30er Jahre eingeleitet haben. Die auch nach dieser Reform noch lange gebräuchliche parallele Schreibweise von >ch< und >è< wurde unter dem Sowjetregime zu >è< vereinheitlicht.⁵

Als problematischer erweist sich die alte Umschreibung der Konsonanten vom deutschen Sprachgebrauch ausgehend. In den Beispielen *kursch*, *sagt* und *wilkt* entsprechen die Lautwerte von >sch<, >s< und >w< genau den Lautwerten von >ð<, >z< und >v< der heutigen Schreibweise, nämlich [ʃ], [z] und [v]. Bei den darunter aufgeführten Beispielen ist eine derartige Äquivalenz allerdings nicht festzustellen, denn diese palatalisierten Laute des Lettischen sind in der deutschen Sprache nicht existent und lassen sich daher mit dem deutschen Alphabet nicht eindeutig darstellen.

Die Unzulänglichkeit der deutschen Schriftzeichen bei der schriftlichen Umsetzung der lettischen Sprache bemerkte auch BIELENSTEIN (1863), und er versuchte, ein neues Alphabet einzuführen, das den Ansprüchen der lettischen Sprache gerecht wird.⁶ Daß sich diese von ihm vorgeschlagene Schreibweise letztendlich nicht durchgesetzt hat, ist vermutlich auf die große Vielfalt und Unübersichtlichkeit der von ihm benutzten diakritischen Zeichen zurückzuführen. Seine Form der Schreibweise war gescheitert, weil sich

⁴Eine Sonderstellung nimmt der Buchstabe >o< ein, der in lettischen Wörtern für den Diphthong [uo] steht. In Fremdwörtern kann er auch für ein [ɔ] oder [o:] stehen.

⁵<http://www.goodnet.com/~vanags/valoda.html>, 11.04.1998

⁶BIELENSTEIN (1863): Lettische Grammatik. S. 4ff.

die Kombination von Buchstabenzeichen mit insgesamt sieben verschiedenen diakritischen Zeichen als sehr umständlich erwies und in Teilen trotz des großen Aufwandes auch noch uneindeutig war. BIELENSTEIN erarbeitete ein Schreibsystem, das eine weitgehende 1:1–Entsprechung von Phonem zu Graphem bewirkt. Dieses System erwies sich allerdings wegen des dadurch notwendigen großen Aufwands als kaum durchführbar und in der sehr präzisen Form zudem als überflüssig, denn auch stellungsbedingte Varianten, vergleichbar mit den Allophonen [x] und [ç] im Deutschen, die nur in komplementärer Distribution stehen, wurden durch die von Bielenstein erarbeitete Form der Rechtschreibung unterschieden.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die gegenwärtige Schreibpraxis zu beschreiben und einige Gedanken aus linguistischer Sicht zur immer wieder aufkommenden Diskussion über die Umschreibung im Internet beizutragen. Es ist aber zu erwarten, daß diese Diskussion in absehbarer Zeit durch eine technische Lösung hinfällig sein wird.

1 Umschreibungsformen der diakritischen Zeichen

Um einen Überblick über die derzeit gängige Schreibpraxis zu bekommen, wurden insgesamt 102 lettischsprachige Emailbenutzer nach ihrer Schreibweise und der Motivation für die jeweiligen Vorlieben befragt. Dabei wurden zu etwa 70% in Lettland lebende Personen und zu 30% Letten außerhalb Lettlands befragt, vor allem aus Deutschland, den USA und Australien. Die Emailadressen stammen zum größten Teil von den Internetadressen <http://www.lu.lv/homepages> (Adressen von Studenten an der Universität Lettlands) und <http://werple.mira.net.au/~ints/email.html> (lettisches Who im Internet). Da von 106 befragten Personen 102 auf die Anfrage geantwortet haben, läßt sich annehmen, daß ein großes Interesse an dem angesprochenen Thema besteht.

Die diakritischen Zeichen der lettischen Sprachen können im Rahmen dieser Betrachtung zunächst in drei Gruppen zusammengefaßt werden. Diese Einteilung ist von den Emailbenutzern bereits unbewußt vorgenommen worden.

- | | | |
|-----------|-------------------|--|
| Gruppe 1: | <i>â, ç, î, û</i> | Längungszeichen bei Vokalen |
| Gruppe 2: | <i>è, ð, þ</i> | Palatalisierungszeichen, ausgehend von den Dentalen [ts], [s], [z] |
| Gruppe 3: | <i>î, í, ï, ò</i> | Palatalisierungszeichen, ausgehend von den Dentalen [d], [t], [l], [n] |

Diese Gruppeneinteilung wird verständlich, wenn man die angegebenen Umschreibungsformen der befragten Emailbenutzer betrachtet. Die Umschreibungen erfolgen auf drei Arten: durch Auslassung, einheitliche Kennzeichnung durch Sonderzeichen oder durch phonetische Umschreibung in Anlehnung an andere europäische Sprachen. Die beiden erstgenannten Umschreibungsformen umfassen jeweils das komplette Inventar an diakritischen Zeichen, so daß sich folgendes Bild ergibt:

	â	ç	î	û	è	ð	þ	ì	í	ï	ò
Ges1	a	e	i	u	c	s	z	g	k	l	n
Ges2	a'	e'	i'	u'	c'	s'	z'	g'	k'	l'	n'

Ges = einheitliche Gesamtumschreibung

Aus *Latvijâ viðð varçtu iepazîties ar daþiem latvieðu jauniediem.*

wird *Latvija vins varetu iepazities ar daziem latviesu jauniesiem.* (Ges1)

oder *Latvija' vin's' vare'tu iepazi'ties ar daz'iem latvies'u jaunies'iem.* (Ges2)

Die Beeinflussung des Schriftbildes wird schon bei diesen kurzen Beispielen sichtbar. In den im Anhang beigefügten Beispieltexten tritt die Veränderung des Gesamtbildes noch deutlicher hervor.⁷

Die weiteren phonetischen Umschreibungen, die genannt wurden, folgen den Phonem-Graphem-Beziehungen anderer europäischer Sprachen. Dabei werden insbesondere von den im Ausland lebenden Letten die Einflüsse ihrer sprachlichen Umgebung – in den meisten Fällen Englisch oder Deutsch – deutlich. Daraus resultieren für die langen Vokale die folgenden Umschreibungen:

	â	ç	î	û
Vok1	aa	ee	ii	uu
Vok2	ah	eh	ih	uh

Die erstgenannte Variante (Vok1) erinnert zunächst an die finnische oder estnische und bedingt auch an die deutsche Schreibweise langer Vokale und ist wohl aus ihrer bequemen Umsetzung während des Schreibprozesses zu erklären. Die zweite Variante (Vok2) wird vor allem von deutschsprachigen Letten bevorzugt.

⁷Den drei aufgeführten Varianten entsprechen die Beispieltexte 1, 2 und 3 in Anhang.

Im Bereich der Konsonanten mit diakritischen Zeichen ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den Vokalen. Zu den oben unter Gruppe 2 zusammengefaßten Konsonanten wurden folgende Formen der Umschreibung von den Befragten angegeben:

	è	ð	þ
Kon1	ch	sh	zh
Kon2	tsch	sch	zsch

Auch hier werden Anleihen aus dem Englischen (Kon1) und aus dem Deutschen (Kon2) erkennbar. Bei der "deutschen" Umschreibung fällt im Vergleich zur "englischen" die Länge und dementsprechend der große Aufwand bei der Umsetzung auf. Im Vergleich dieser beiden Schreibungen erscheint die Variante Kon1 als eindeutig rationaler. Bei dieser Konsonantengruppe kann in der Wahl der Umschreibung deutlich zwischen den in englischsprachigen Ländern (Kon1) und den in Deutschland (Kon2) lebenden Letten unterschieden werden.

In der folgenden Konsonantengruppe kann bei der Umschreibung nicht auf die Basis anderer Schreibweisen, die frei von diakritischen Zeichen sind, zurückgegriffen werden.

	ì	í	ï	ò
Kon3	gj	kj	lj	nj

Bei den in dieser Gruppe zusammengefaßten Konsonanten herrschte weitgehende Übereinstimmung zwischen den befragten Personen. Neben den eingangs aufgeführten Gesamtumschreibungen Ges1 und Ges2 wurde allenfalls von Alternativen zu dieser Umschreibung berichtet wie beispielsweise >gg<, >kk<, >ll< und >nn<, die jedoch nicht immer zu einer Eindeutigkeit der Umschreibung führt. Diese Varianten wurden von keinem der Befragten selbst benutzt.

Die oben beschriebene Kennzeichnung von >i< und des >ò< durch >lj< und >nj< lassen sich phonetisch erklären, da es sich um palatalisierte Varianten von [l] und [n] handelt. Die Umschreibungen >gj< und >kj< erscheinen demgegenüber aus phonetischer Sicht irrational, da die den Graphemen >ì< und >í< entsprechenden Laute zwischen den Lauten [d] und [j] beziehungsweise [t] und [j] angesiedelt sind. Von einigen Befragten wurde eine weitere Form der Gesamtumschreibung angegeben. Sie fügten den betreffenden Buchstaben ein >j< als Kennzeichnung hinzu und erhalten somit beispielsweise >sj<, >zj< oder >cj< zur Umschreibung der zweiten Konsonantengruppe >ð<, >þ< und >è<.

Von den insgesamt 102 Befragten haben sich 42 für eine einheitliche Umschreibung wie oben beschrieben ausgesprochen. Alle anderen haben sich für unterschiedliche Kombinationen der an andere Sprachen angelehnten Umschreibung entschieden. Am weitesten verbreitet ist der Umfrage zu Folge diese Umschreibung:

	â	ç	î	û	è	ð	þ	ì	í	ï	ò
Komb.	aa	ee	ii	uu	ch	sh	zh	gj	kj	lj	nj
	Vok 1				Kon 1			Kon 3			

In dieser Schreibweise sieht der oben aufgeführte Beispielsatz folgendermaßen aus:

Latvijaa vinjsh vareetu iepaziities ar dazhiem latvieshu jaunieshiem.

1.1 Aspekte und Ursachen der unterschiedlichen Umschreibungen

Die Umschreibung diakritischer Zeichen ist für den Leser einer Email in lettischer Sprache in jedem Fall ein Störfaktor im Lesefluß. Insbesondere Muttersprachler, die keinen Kontakt mit dem Internet haben, reagieren zunächst irritiert auf vorgelegte Texte in den verschiedenen Umschreibungen und haben offensichtlich Mühe beim Lesen. Internetautoren, die zwangsläufig mit dieser Problematik vertraut sind, entwickeln ihrerseits meist relativ schnell einen eigenen "Umschreibungsstil", der für die meisten der Befragten gleichzeitig als die unbedingt beste Variante angepriesen wird. Als wesentliche Faktoren für die verschiedenen Schreibweisen werden das Schriftbild und die Lesbarkeit des Textes, die Eindeutigkeit der Wörter und die Geschwindigkeit beim Erstellen des Textes genannt.

Die Bewertung ästhetischer Gesichtspunkte bei den verschiedenen Schreibarten unterliegt sicherlich der Subjektivität. Es ist allerdings auffällig, daß diejenigen, die ohne jegliche Markierung anstelle diakritischer Zeichen schreiben, zumeist auf die Nähe des Schriftbildes zum Originaltext verweisen, während andere, die eine Schreibweise mit Kennzeichnungen wählen, meist die Eindeutigkeit der Wörter in den Vordergrund stellen.

Auch die Schreibgeschwindigkeit wird häufig als Argument für die verschiedenen Schreibweisen genannt. Es ist aber allein aufgrund des zusätzlich notwendigen Aufwands anzunehmen, daß eine Schreibweise unter genereller Auslassung der diakritischen Zeichen schneller umzusetzen ist als eine mit beliebiger Umschreibung. Bei den unterschiedlichen Umschreibungen ist weiterhin einsichtig, daß beispielsweise die

Doppelung eines Vokals schneller durchführbar ist als die Kennzeichnung durch einen Apostroph, der sich in der äußersten Ecke der Tastatur befindet. Allerdings ist auch der Faktor Schreibgeschwindigkeit bei einer gewissen Übung nur noch als geringfügig anzusehen.

In den Mittelpunkt dieser Untersuchung rückt daher die Frage nach der Eindeutigkeit des Textes, die sehr häufig als Begründung für die allgemeine Notwendigkeit der Umschreibung der diakritischen Zeichen genannt wird. Ist es überhaupt notwendig, sämtliche diakritischen Zeichen zu umschreiben, damit der Sinn des Textes eindeutig verständlich bleibt? Dieser Fragestellung widmet sich das folgende Kapitel der vorliegenden Arbeit.

2 Die Notwendigkeit der diakritischen Zeichen

Ein Blick auf den Beispieltext 1 im Anhang verdeutlicht durch die farbigen Hervorhebungen im Text den Einfluß der diakritischen Zeichen auf das Gesamtbild von lettischsprachigen Texten. Zur weiteren Untersuchung der Bedeutung der diakritischen Zeichen wurde ein Textkorpus mit einem Umfang von etwa 250.000 Schriftzeichen benutzt. Als Textgrundlage diente der Entwicklungsbericht 1997 des United Nations Development Programme (UNDP) in Riga.⁸ Um die Auswertung der Schriftzeichen mit einem Textverarbeitungsprogramm zu ermöglichen, wurden aus dem ursprünglichen Text sämtliche Sonderzeichen gelöscht. Bei einer ersten Auswertung des Korpus ergab sich, daß mehr als jedes zehnte darin enthaltene Schriftzeichen mit einem diakritischen Zeichen versehen ist.

2.1 Häufigkeiten und Verteilung der diakritischen Zeichen

Bei einer Zählung der verschiedenen Schriftzeichen mit diakritischen Zeichen ergab sich für das Textkorpus folgendes Ergebnis:

	â	ç	î	û	è	ð	þ	ì	í	ï	ò
%	3,77	1,64	2,03	0,31	0,06	1,13	0,13	0,15	0,11	0,28	0,49
%	7,75				2,35						

Deutlich erkennbar ist, daß von den gut 10% Anteil der Schriftzeichen mit diakritischen Zeichen die Vokale mit 7,75% deutlich den größten Anteil ausmachen. Bei einer Ge-

⁸<http://www.undp.riga.lv/hdrs/1997/latvian.htm>

samthäufigkeit von gut 50% der langen und kurzen Vokale im Textkorpus bilden die genannten Anteile jedoch keine Überraschung. Auffällig ist das seltene Auftreten der Konsonanten >è<, >þ<, >ī<, >í<, >î<, und >ò< und das extrem häufige Vorkommen des Buchstaben >â< im Vergleich zu den anderen Vokalen. Die Ursachen für letzteres werden in Kapitel 2.3 deutlich.

2.2 Häufigkeiten von künstlichen Polysemen

Das von den Email-Benutzern angegebene Argument der Eindeutigkeit von Wörtern bei Auslassung der diakritischen Zeichen bildet einen Kernpunkt dieser Arbeit. Aus einem Textkorpus, das aus verschiedenen Nachrichtenartikeln der Internet-Nachrichtenagentur MONITOR (<http://www.monitor.lv>) zusammengestellt wurde, wurden wahllos 1000 Testwörter herausgefiltert (Anhang 4). Dabei wurden Testwörter mit und ohne diakritische Zeichen ausgewählt und anschließend die diakritischen Zeichen gelöscht. Anschließend wurden sie lettischen Muttersprachlern vorgelegt, mit deren Hilfe die verschiedenen möglichen Bedeutungen analysiert wurden.

Das Ergebnis dieser Untersuchung ist sehr aufschlußreich. Von den 1000 Testwörtern bildete die außerordentlich große Menge von 264 Wörtern künstliche Polyseme. Der allergrößte Anteil entfiel mit 195 Wörtern auf das nicht mehr differenzierbare Minimalpaar >a< : >â<. Dabei handelt es sich in der Regel um Bedeutungsunterschiede, die grammatische Ursachen haben. Das Wort *Latvija* (*Lettland*) bezeichnet in dieser Schreibweise den Nominativ Singular, während es mit einem langen Vokal im Auslaut *Latvijâ* den Lokativ Singular bezeichnet, was bei Auslassung der diakritischen Zeichen nicht mehr unterscheidbar ist. Ähnliches gilt im Plural: *maðinas* : *maðînâs* entsprechen Nominativ Plural : Lokativ Plural des Wortes *maðina* (*Auto*).

Die folgende Tabelle zeigt, wie häufig die entsprechenden Schriftzeichen im Rahmen der Testwörter Ursache für künstliche Polyseme sind. Auffällig ist auch hier, daß bei der Unterscheidung zwischen Vokalen und Konsonanten der bei weitem größte Teil der künstlichen Polyseme auf Vokale zurückzuführen ist.

	a	e	i	u	c	s	z	g	k	l	n
Anzahl	195	27	12	4	1	14	2	0	1	4	4
Anzahl	238				26						

Künstliche Polyseme, die nicht auf grammatischen Ursachen beruhen, sondern sich völlig in ihrer Grundbedeutung unterscheiden, sind sehr selten. Ein Beispiel hierfür bilden die Wörter *spçku* und *speīu*, die ohne diakritische Zeichen *speku* geschrieben werden. Das Wort *spçku* bezeichnet den Akk. Sg. und den Gen. Pl. von *spçks* (*Kraft*). Andererseits bildet *speīu* den Gen. Pl. von *speīis* (*Speck*).

Ähnliche Ursachen liegen bei den auf den Vokalen /e/ : /ç/ basierenden künstlichen Polysemen vor. Die Konsonanten mit diakritischer Schreibweise sind hingegen extrem selten Auslöser für künstliche Polyseme. Die Ursachen für die starke Häufung von künstlichen Polysemen durch die Quantität der Vokale und das seltene Auftreten dieses Phänomens bei den Vokalen mit diakritischen Zeichen soll im folgenden erläutert werden.

2.3 Morphologische Ursachen für künstliche Polyseme

2.3.1 Künstliche Polyseme bei Substantiven

Die lettischen Substantive werden mit einigen Ausnahmen durch drei feminine und drei maskuline Paradigmen dekliniert. Die erste bis dritte Deklination gelten für Maskulina und die vierte bis sechste Deklination für Feminina. An den folgenden Deklinationssparadigmen werden die durch Auslassung der diakritischen Zeichen entstehenden Parallelformen deutlich. Es handelt sich dabei um die erste und die vierte Deklination, die für den größten Teil der lettischen Substantive gelten.⁹

⁹Die Kasus Instrumentalis und Vokativ werden an dieser Stelle außer acht gelassen, da sie für den Gegenstand der Untersuchung nicht von Bedeutung sind.

1. Deklination

	Sg.	Pl.
Nom.	<i>galds</i>	<i>galdi</i>
Gen.	<i>galda</i>	<i>galdu</i>
Dat.	<i>galdam</i>	<i>galdiem</i>
Akk.	<i>galdu</i>	<i>galdus</i>
Lok.	<i>galdâ</i>	<i>galdos</i>

Es fällt auf, daß durch den Wegfall der diakritischen Zeichen eine Parallelförmigkeit zwischen dem Genitiv und dem Lokativ Singular entsteht. Alle anderen Deklinationsendungen kommen ohne diakritische Zeichen aus.

4. Deklination

	Sg.	Pl.
Nom.	<i>sala</i>	<i>salas</i>
Gen.	<i>salas</i>	<i>salu</i>
Dat.	<i>salai</i>	<i>salâm</i>
Akk.	<i>salu</i>	<i>salas</i>
Lok.	<i>salâ</i>	<i>salâs</i>

In der vierten Deklination, die für die meisten Feminina mit der Endung *-a* gilt, wirkt sich die Auslassung der diakritischen Zeichen deutlich krasser aus als in der ersten Deklination. Einerseits entsteht eine Parallelförmigkeit zwischen Nominativ und Lokativ Sg. Andererseits kommt zu den bereits vorhandenen Parallelförmigkeiten von Gen. Sg., Nominativ und Akk. Pl. noch der Lokativ Pl. hinzu. Hier liegt auch die Ursache für die meisten der in der Untersuchung von Kapitel 2.2 gefundenen künstlichen Polysemie. Den gleichen Effekt wie in der vierten Deklination rufen die fehlenden diakritischen Zeichen auch in der fünften Deklination hervor, die für die Femina auf *-e* gilt. Allerdings werden nach diesem Paradigma wesentlich weniger Substantive dekliniert als nach der vierten Deklination.

Die auf diese Art entstehenden künstlichen Polysemie lassen sich im Kontext häufig eindeutig bestimmen. Insbesondere die Unterscheidung von Nominativ und Akkusativ ist im kontextuellen Rahmen in der Regel eindeutig zu fällen. Lediglich die Unterscheidung von Nominativ und Lokativ stellt teilweise ein Problem dar.

2.3.2 Künstliche Polyseme bei Adjektiven

Weitere Ursachen für entstandene Doppelformen sind in den Adjektivflexionen zu finden. Die unbestimmten Adjektive im Maskulinum und Femininum werden durchgehend nach der ersten bzw. vierten Deklination dekliniert. Die bestimmten Adjektive folgen daran angelehnten femininen und maskulinen Deklinationen, die im folgenden mit dem Wort *skaists* (*schön*) dargestellt werden.

Die unbestimmte Adjektivflexion

	Maskulinum		Femininum	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
Nom.	<i>skaists</i>	<i>skaisti</i>	<i>skaista</i>	<i>skaistas</i>
Gen.	<i>skaista</i>	<i>skaistu</i>	<i>skaistas</i>	<i>skaistu</i>
Dat.	<i>skaistam</i>	<i>skaistiem</i>	<i>skaistai</i>	<i>skaistām</i>
Akk.	<i>skaistu</i>	<i>skaistus</i>	<i>skaistu</i>	<i>skaistas</i>
Lok.	<i>skaistā</i>	<i>skaistos</i>	<i>skaistā</i>	<i>skaistās</i>

Die bestimmte Adjektivflexion

	Maskulinum		Femininum	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
Nom.	<i>skaistais</i>	<i>skaistie</i>	<i>skaistā</i>	<i>skaistās</i>
Gen.	<i>skaistā</i>	<i>skaisto</i>	<i>skaistās</i>	<i>skaisto</i>
Dat.	<i>skaistajam</i>	<i>skaistajiem</i>	<i>skaistajai</i>	<i>skaistajām</i>
Akk.	<i>skaisto</i>	<i>skaistos</i>	<i>skaisto</i>	<i>skaistās</i>
Lok.	<i>skaistajā</i>	<i>skaistajos</i>	<i>skaistajā</i>	<i>skaistajās</i>

In diesen Paradigmen sind die Formen farbig hervorgehoben, die durch den Wegfall der diakritischen Zeichen Parallelförmigkeiten bilden. Betroffen sind die Endungen *-a / -â*, *-as / -ās*, *-am / -ām* und *-ajam / -ajām*. Künstliche Polyseme sind im Rahmen der Testwörter zwar nur bei 31 Adjektiven aufgetreten, aber die von ihnen vertretene Formenvielfalt können beim Lesen des Textes zu großen Verständnisproblemen führen. Als besonders verwirrend erweist sich die Endung *-a / -â*, die unter Auslassung des Längungszeichens sechs verschiedene Lesarten zulässt.

Die Deklinationsparadigmen geben weiterhin Aufschluß über das relativ häufige Vorkommen der Buchstaben >a< und >â<, die sich sehr oft in grammatikalischen Morphemen, genauer in Flexionsmorphemen befinden. Außerdem steht die Endung –a auch als häufigste Genusendung für das Femininum.

2.3.3 Künstliche Polyseme bei Verben

Zu ausgefalleneren und unter Umständen stark verwirrenden Parallelformen kommt es bei den Verben. Reflexive Verben unterscheiden sich im Lettischen dadurch, daß sie die Endung –ies besitzen. Oftmals gibt es reflexive und nichtreflexive Verben, die eine ähnliche Grundbedeutung haben, z.B. *mazgât* (waschen) und *mazgâties* (sich waschen). Die reflexiven Verben sind meist transitiv.

Die Partizipien im Fem. Pl. für *mazgât* : *mazgâties* lauten *mazgâjuðas* : *mazgâjuðâs*. Die Unterscheidung zwischen diesen beiden Wörtern, die sich ohne diakritische Zeichen nicht mehr unterscheiden (*mazgajusas*), bleibt allerdings dadurch eindeutig, daß *mazgâjuðas* im Gegensatz zu *mazgâjuðâs* ein Akkusativobjekt verlangt. Bei den Verben *apðemt* und *apðemties* ist die Unterscheidung auf diese Weise nicht möglich, da beide Verben ein Akkusativobjekt verlangen. Wenn möglich muß daher die Bedeutung aus dem Kontext erschlossen werden.

Eine andere Partizipialendung, die ohne diakritische Zeichen zu Parallelformen führt, ist –usi. Bei den beiden anzunehmenden Endungen –usi und –uðï (bei reflexiven Verben –usies und –uðïes) ist die Unterscheidung selten ein Problem, da es sich zum einen bei –usi um die Endung für das Fem. Sg. und zum anderen bei –uðï um die Endung für Mask. Pl. handelt, so daß Verwechslungen durch die Einbettung in einen kontextuellen Rahmen nahezu ausgeschlossen werden können. Diese Parallelform ist zudem mit 10 Beispielen relativ selten.

Zusätzlich erschwert wird das Erkennen der Bedeutung von Partizipien im adjektivischen Gebrauch. Die Adjektivflexion der Partizipien folgen, wie oben beschrieben, der ersten bzw. vierten Deklination. Daher entstehen auch hier die bereits oben aufgeführte Parallelformen.

3 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

Im Kapitel 1 dieser Untersuchung werden zwei Haupttypen der Umschreibung für die diakritischen Zeichen deutlich. Der einfachen Auslassung der diakritischen Zeichen steht eine generelle Umschreibung der elf betroffenen Zeichen gegenüber. Bei den

Umschreibungen ist zwischen den durchgehenden Kennzeichnungen durch Sonderzeichen einerseits und einer Umschreibung mit dem vorhandenen Buchstabeninventar nach verschiedenen Regeln zu unterscheiden.

Es handelt sich, wie die Beispieltex-te im Anhang und die Häufigkeitsstatistiken deutlich machen, sowohl bei den Umschreibungen als auch bei den Auslassungen der diakritischen Zeichen um einen starken Eingriff in das Schriftbild und in die lettische Sprache. Solange die Darstellung der entsprechenden Zeichen nicht möglich ist, muß bei der Suche nach einer weitgehend optimierten Lösung die Frage gestellt werden, ob eine Umschreibung der einzelnen Buchstaben notwendig ist.

Die Untersuchungen ergeben zunächst eine gravierende Unregelmäßigkeit in der Häufigkeit der verschiedenen Zeichen. Die Ursachen für diese Verteilung können weitgehend auf die grammatische Formenlehre zurückgeführt werden. In Kapitel 2.2 wird deutlich, daß durch eine reine Auslassung der diakritischen Zeichen eine enorme Vielzahl von künstlichen Polysemen entsteht. Auch wenn viele dieser neuen Mehrfachformen vor dem jeweiligen Kontext eindeutig bestimmbar sind, stören sie den Lesefluß.

Eine differenzierte Betrachtung verdeutlichte, daß lediglich knapp 10% der neuen Polyseme bezogen auf alle künstlichen Polyseme auf Konsonanten mit diakritischen Zeichen zurückzuführen sind. Im Gesamtrahmen der Testwörter machte dies 2,6% aus. Nur 0,4 % aller Testwörter waren nicht eindeutig zu bestimmen. In allen anderen Fällen handelte es sich um Doppelformen, die sich aufgrund ihrer grammatikalisch eindeutigen Unterscheidbarkeit eindeutig unterscheiden lassen.

Diese Ergebnisse führen zu dem Schluß, daß es, um eine 99%ige Eindeutigkeit der Begriffe beizubehalten, ausreicht, sich auf eine Umschreibung oder Kennzeichnung der langen Vokale zu beschränken. Als Umschreibung erscheint die Doppelung der Vokale am sinnvollsten. Sie ist eindeutig und schnell durchführbar. Dementsprechend ergibt sich das folgende Umschreibungsschema:

	â	ç	î	û	è	õ	þ	ì	í	ï	ò
Komb.	aa	ee	ii	uu	c	s	z	g	k	l	n

Der Beispielsatz erscheint in dieser Schreibweise folgendermaßen:

Latvijaa vins vareetu iepaziities ar daziem latviesu jauniesiem.

Diese Schreibung bildet eine Synthese zwischen den beiden am häufigsten genannten Schreibformen. Auch diese Schreibweise wird sich vermutlich nicht durchsetzen können, weil sie nur eine Annäherung an einen Idealzustand darstellt, der letztlich nur durch eine technische Lösung zu erreichen ist.

Literaturverzeichnis

[mit Bibliothekssignaturen]

Adolf, Heinrich (1685): Erster Versuch einer kurtz-verfasseten Anleitung zur lettischen Sprache. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Mitau 1685. Hamburg: Buske 1978. (= Linguarum Minorum Documenta Historiographica Bd. 2). [DU = HFS 1017].

Bielenstein, A. (1863): Lettische Grammatik. (= Handbuch der lettischen Sprache Bd. 1). Unveränderter fotomechanischer Nachdruck der Originalausgabe 1863. Leipzig: Zentralantiquariat der DDR 1972. [DU = HFS 1009].

Ceplīte, Brigita/Ceplītis, Laimdota (1991): Latviešu valodas praktiskā gramatika. [Praktische Grammatik der lettischen Sprache]. Rīga: Zvaigzne.

Priedīte, Aija/Ludden, Andreas (1992): Lettisch intensiv! Lehrbuch der lettischen Sprache. Hamburg: Baltica.

Weingarten, Rüdiger (1995): Das Alphabet in neuen Medien. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 50. S. 61-82.

Anhang 1

LU arodorganizācija var palīdzēt

Ģobrīd ir laiks, kad nereti rodas domstarpības starp darba devēju un izpildītāju, arī strādājošo finansiālais stāvoklis nav īpaši stabils, un tā - problēmu netrūkst. Tādēi, jo īpaši nozīmīga ir arodbiedrības loma, tās funkcijas ņados apstākļos.

- Kādi ir visaktuālākie jautājumi LU arodorganizācijai? To jautāju priekšsēdētājam Solveigai Skotelei.

- Tas ir darbs, kas saistīts ar Universitātes jaunā Satversmes projekta izstrādāšanu, apspriešanu un pieņemšanu. Tajā savus priekšlikumus iesniedzām arī mēs, piemēram, ar mācībspēku pieņemšanu darbā.

Satversmē ir paredzēts, ka mācībspēku ievēl uz sešiem gadiem. Projektā parādījās tēze, ka pēc ievēlēšanas procesa dūras rektors ar šo mācībspēku slēdz darba līgumu uz noteiktu laiku. Termins "uz noteiktu laiku" nozīmē, ka var noslēgt līgumu uz pusgadu, gadu, diviem gadiem. Mēs iesniedzām priekšlikumu, ka darba līgums jānoslēdz uz visu ievēlēšanas termiņu. Projektā šis punkts tika ierakstīts. Satversmes sapulce to apstiprināja.

Otrs aktuālākais jautājums ir nolikumi, kuri Universitātē tika izstrādāti pirms trim gadiem, atbilstoši tam, kā to paredzēja noslēgtais darba koplīgums starp administrāciju un arodorganizāciju. Daļa no šiem nolikumiem ir novecojuši un nav izdevīgi strādājošajiem. Piemēram, nolikums par darba samaksu, kurā dod lielu rīcības brīvību administrācijai, nosakot darba algas, bet ņēmot vērā darba slodzi un kvalitāti.

Bieži vien nav vairs atbilstības starp zemāk un augstāk atalgotiem amatiem. Nav redzams par ko - lielāka vai mazāka - šī alga tiek dota. Tādēi jāizstrādā jauns darba samaksas nolikums mācību spēkiem - algas lielums būtu atkarīgs no darba slodzes, darba veidiem un kvalifikācijas. Tas ir jādara tādēi, ka nav jūtams, ka darba samaksas jomā Universitāte būtu kā vienots veselums. Nereti par vienādu slodzi, vienādu kvalifikāciju vienā fakultātē var saņemt pat divas reizes lielāku algu nekā citā. Ģajā ziņā Universitātē ir jābūt kopīgiem pamatprincipiem. Lai katrs pasniedzējs zinātu, no kā ir atkarīga viņa darba samaksa, un lai būtu iespējas celt savu kvalifikāciju. Jo normatīvajos aktos ir paredzēts, ka ik pēc sešiem nostrādātiem gadiem, mācībspēkam ir tiesības uz pusgadu ņemt radošo atvaļinājumu vai staņēties kādā citā augstskolā. Ģajā laikā var izstrādāt mācību līdzekļus vai arī intensīvāk nodarboties ar pētniecisko darbu. Taēu pēdējos gados šī iespēja staņēties tiek izmantota ļoti nevienmērīgi. Ir fakultātes un katedras, kuru mācībspēkiem daudzgu laikā nav piedēirts radošais atvaļinājums. Arodbiedrības pienākums ir rūpēties, lai mācībspēkiem būtu iespējas izmantot apmaksātu radošo atvaļinājumu, vai paaugstināt kvalifikāciju citā veidā, jo no tā lielā mērā ir atkarīga viņu kā mācībspēku tālākais liktenis.

- Vai nākotnē ir paredzēti kādi jaunumi arodbiedrības darbā?

- Domājam par aizdevumu fonda izveidošanu. Paši arodbiedrības biedri to ierosināja. Lai iestātos fondā, būs jāiemaksā iestāšanās nauda. Uz noteiktu termiņu - 2, 3, 4 mēnešiem - vajadzības gadījumā varēs aizēmties naudu kādam steidzamam maksājumam. Par aizdevumu gan būs jāmaksā procenti, no kuriem arī veidosies fonds. Tā varēsīm palīdzēt cilvēkiem ar viņu pašu naudu. Juridiski tas ir iespējams. Organizatoriski to veiktu mūsu grāmatvede un kasiere bez īpašas atlīdzības.

Ģobrīd gatavojam uzskates materiālu par LU arodorganizācijas struktūru, darba virzieniem, lai jebkuram Universitātē strādājošam būtu iespēja uzzināt, ko dara arodbiedrība un kā tā var palīdzēt saviem biedriem.

Mēs līdzdarbojamies Latvijas Izglītības un zinātnes darbinieku arodbiedrības padomē, kuras valdē es pārstāvu Latvijas augstskolu arodorganizācijas. Risinām jautājumus, kas ir aktuāli pedagoģiskajiem darbiniekiem, augstskolu mācībspēkiem. Pēdējā laikā esam sākuši sadarboties arī ar citām Latvijas augstskolām. Tām, kuras neietilpst Izglītības un Zinātnes ministrijas sastāvā: Latvijas Lauksaimniecības Universitāti, Medicīnas akadēmiju. Pārrunājam seminārā problēmas, kas katrā no šīm augstskolām ir aktuālas un kā tās risina. Tas palīdz mums ikdienas darbā, jo augstskola ir augstskola, neatkarīgi, kurā sistēmā tā darbojas: Lauksaimniecības ministrijā vai Veselības aizsardzības ministrijā.

Anhang 2

LU arodorganiza'cija var pali'dze't

S'obri'd ir laiks, kad nereti rodas domstarpib'as starp darba deve'ju un izpildi'ta'ju, ari' stra'da'jos'o finansia'lais sta'voklis nav i'pas'i stabils, un ta' - proble'mu netru'kst. Ta'de'l', jo i'pas'i nozi'mi'ga ir arodbiedri'bas loma, ta's funkcijas s'a'dos apsta'kl'os.

- Ka'di ir visaktua'la'kie jauta'jumi LU arodorganiza'cijai? To jauta'ju prieks'se'de'ta'jai Solveigai Skotelei.

- Tas ir darbs, kas saisti'ts ar Universita'tes jauna' Satversmes projekta izstra'da's'anu, apspries'anu un pien'ems'anu. Taja' savus prieks'likumus iesniedza'm ari' me's, pieme'ram, ar ma'ci'bspe'ku pien'ems'anu darba'.

Satversme' ir paredze'ts, ka ma'ci'bspe'ku ieve'l uz ses'iem gadiem. Projekta' para'di'ja's te'ze, ka pe'c ieve'le's'anas proce-du'ras rektors ar s'o ma'ci'bspe'ku sle'dz darba li'gumu uz noteiktu laiku. Termins "uz noteiktu laiku" nozi'me', ka var nosle'gt li'gumu uz pusgadu, gadu, diviem gadiem. Me's iesniedza'm prieks'likumu, ka darba li'gums ja'nosle'dz uz visu ieve'le's'anas termin'u. Projekta' s'is punkts tika ieraksti'ts. Satversmes sapulce to apstiprina'ja.

Otrs aktua'la'kais jauta'jums ir nolikumi, kuri Universita'te' tika izstra'da'ti pirms trim gadiem, atbilstos'i tam, ka to paredze'ja nosle'gtais darba kopli'gums starp administra'ciju un arodorganiza'ciju. Dal'a no s'iem nolikumiem ir novecojus'i un nav izdevi'gi stra'da'jos'ajiem. Pieme'ram, nolikums par darba samaksu, kurs' dod lielu ri'ci'bas bri'vi'bu administra'cijai, nosakot darba algas, bet nen'emot ve'ra' darba slodzi un kvalita'ti.

Biez'i vien nav vairs ats'k'iri'bas starp zema'k un augsta'k atalgotiem amatiem. Nav redzams par ko - liela'ka vai maza'ka - s'i' alga tiek dota. Ta'de'l' ja'izstra'da' jauns darba samaksas nolikums ma'ci'bu spe'kiem - algas lielums bu'tu atkari'gs no darba slodzes, darba veidiem un kvalifika'cijas. Tas ir ja'dara ta'de'l', ka nav ju'tams, ka darba samaksas joma' Universita'te' bu'tu ka' vienots veselums. Nereti par viena'du slodzi, viena'du kvalifika'ciju viena' fakulta'te' var san'emt pat divas reizes liela'ku algu neka' cita'. S'aja' zin'a' Universita'te' ir ja'bu't kopi'giem pamatprincipiem. Lai katrs pasniedze'js zina'tu, no ka' ir atkari'ga vin'a darba samaksa, un lai bu'tu iespe'jas celt savu kvalifika'ciju. Jo normati'vajos aktos ir paredze'ts, ka ik pe'c ses'iem nostra'da'tiem gadiem, ma'ci'bspe'kam ir tiesi'bas uz pusgadu n'emt rados'o atval'ina'jumu vai staz'e'ties ka'da' cita' augstskola'. S'aja' laika' var izstra'da't ma'ci'bu li'dzekl'us vai ari' intensi'va'k nodarboties ar pe'tniecisko darbu. Tac'u pe'de'jos gados s'i' iespe'ja staz'e'ties tiek izmantota l'oti nevienme'ri'gi. Ir fakulta'tes un katedras, kuru ma'ci'bspe'kiem daudz gadu laika' nav pies'k'irts rados'ais atval'ina'jums. Arodbiedri'bas piena'kums ir ru'pe'ties, lai ma'ci'bspe'kiem bu'tu iespe'jas izmantot apmaks'a'tu rados'o atval'ina'jumu, vai paaugstina't kvalifika'ciju cita' veida', jo no ta' liela' me'ra' ir atkari'ga vin'u ka' ma'ci'bspe'ku ta'la'kais liktenis.

- Vai na'kotne' ir paredze'ti ka'di jaunumi arodbiedri'bas darba'?

- Doma'jam par aizdevumu fonda izveidos'anu. Pas'i arodbiedri'bas biedri to ierosina'ja. Lai iesta'tos fonda', bu's ja'iemaksa' iesta's'ana's nauda. Uz noteiktu termin'u - 2, 3, 4 me'nes'iem - vajadzi'bas gadi'juma' vare's aizn'emties naudu ka'dam steidzamam maks'a'jumam. Par aizdevumu gan bu's ja'maksa' procenti, no kuriem ari' veidosies fonds. Ta' vare'sim pali'dze't cilve'kiem ar vin'u pas'u naudu. Juridiski tas ir iespe'jams. Organizatoriski to veiktu mu'su gra'matvede un kasiere bez i'pas'as atli'dzi'bas.

S'obri'd gatavojam uzskates materia'lu par LU arodorganiza'cijas struktu'ru, darba virzie'--niem, lai jebkuram Universita'te' stra'da'jos'am bu'tu iespe'ja uzzina't, ko dara arodbiedri'ba un ka' ta' var pali'dze't saviem biedriem.

Me's li'dzdarbojamies Latvijas Izgli'ti'bas un zina'tnes darbinieku arodbiedri'bas padome', kuras valde' es pa'rsta'vu Latvijas augstskolu arodorganiza'cijas. Risina'm jauta'jumus, kas ir aktua'li pedagog'iskajiem darbiniekiem, augstskolu ma'ci'bspe'kiem. Pe'de'ja' laika' esam sa'kus'i sadarboties ari' ar cita'm Latvijas augstskola'm. Ta'm, kuras neietilpst Izgli'ti'bas un Zina'tnes ministrijas sasta'va': Latvijas

Lauksaimniecību Universitāte, Medicīnas akadēmija. Pārrunājām semināra problēmas, kas katrā no šīm augstskolām ir aktuālas un kā tās risina. Tas palīdz mums ikdienas darbā, jo augstskola ir augstskola, neatkarīgi, kura sistēma tā darbojas: Lauksaimniecības ministrija vai Veselības aizsardzības ministrija.

Anhang 3

LU arodorganizaacija var paliidzeet

Shobriid ir laiks, kad nereti rodas domstarpibas starp darba deveeju un izpildiitaaaju, arii straadaajosho finansiaalais staavoklis nav iipashi stabils, un taa - probleemu netruukst. Taadeelj, jo iipashi noziimiiga ir arodbiedriibas loma, taas funkcijas shaados apstaakljjos.

- Kaadi ir visaktuualaakie jautaaajumi LU arodorganizaacijai? To jautaaaju priekshseedeetaajai Solveigai Skotelei.

- Tas ir darbs, kas saistiits ar Universitaates jaunaa Satversmes projekta izstraadaashanu, apsprieshanu un pienjemshanu. Tajaa savus priekshlikumus iesniedzaam arii mees, piemeeram, ar maaciibspeeku pienjemshanu darbaa.

Satversmee ir paredzeets, ka maaciibspeeku ievael uz seshiem gadiem. Projektaa paraadiijaas teeze, ka peec ievaeleeshanas proce-duuras rektors ar sho maaciibspeeku sleedz darba liigumu uz noteiktu laiku. Termins "uz noteiktu laiku" noziimee, ka var nosleegt liigumu uz pusgadu, gadu, diviem gadiem. Mees iesniedzaam priekshlikumu, ka darba liigums jaanosleedz uz visu ievaeleeshanas terminju. Projektaa shis punkts tika ierakstiits. Satversmes sapulce to apstiprinaaja.

Otrs aktuualaakais jautaaajums ir nolikumi, kuri Universitaatee tika izstraadaati pirms trim gadiem, atbilstoshi tam, kaa to paredzeeja nosleegtais darba kopliigums starp administraaciju un arodorganizaaciju. Dalja no shiem nolikumiem ir novecojushi un nav izdeviigi straadaajoshajiem. Piemeeram, nolikums par darba samaksu, kursh dod lielu riiciibas briiviibu administraacijai, nosakot darba algas, bet nenjemot veeraa darba slodzi un kvalitaati.

Biezhi vien nav vairs atshkjiriibas starp zemaak un augstaak atalgotiem amatiem. Nav redzams par ko - lielaaka vai mazaaka - shii alga tiek dota. Taadeelj jaaizstraadaa jauns darba samaksas nolikums maaciibu speekiem - algas lielums buutu atkariigs no darba slodzes, darba veidiem un kvalifikaacijas. Tas ir jaadara taadeelj, ka nav juutams, ka darba samaksas jomaa Universitaate buutu kaa vienots veselums. Nereti par vienaadu slodzi, vienaadu kvalifikaaciju viena fakultaatee var sanjemt pat divas reizes lielaaku algu nekaa citaa. Shajaa zinjaa Universitaatee ir jaaboot kopiigiem pamatprincipiem. Lai katrs pasniedzeejs zinaatu, no kaa ir atkariiga vinja darba samaksa, un lai buutu iespeejas celt savu kvalifikaaciju. Jo normatiivajos aktos ir paredzeets, ka ik peec seshiem nostraadaatiem gadiem, maaciibspeekam ir tiesiibas uz pusgadu njemt radosho atvaljinaajumu vai stazheeties kaadaa citaa augstskola. SHajaa laikaa var izstraadaat maaciibu liidzekljus vai arii intensiivaak nodarboties ar peetniecisko darbu. Tachu peedeejos gados shii iespeeja stazheeties tiek izmantota ljoti nevienmeeriigi. Ir fakultaates un katedras, kuru maaciibspeekiem daudzu gadu laikaa nav peshkjirts radoshais atvaljinaajums. Arodbiedriibas pienaakums ir ruupeeties, lai maaciibspeekiem buutu iespeejas izmantot apmaksatu radosho atvaljinaajumu, vai paaugstinaat kvalifikaaciju citaa veidaa, jo no taa lielaa meeraa ir atkariiga vinju kaa maaciibspeeku taalaakais liktenis.

Vai naakotnee ir paredzeeti kaadi jaunumi arodbiedriibas darbaa?

- Domaajam par aizdevumu fonda izveidoshanu. Pashi arodbiedriibas biedri to ierosinaaja. Lai iestaatos fonda, buus jaaiemaksaa iestaashanaas nauda. Uz noteiktu terminju - 2, 3, 4 meeneshiem - vajadzibas gadiijumaa varees aiznjemties naudu kaadam steidzamam maksaaajumam. Par aizdevumu gan buus jaamaksaa procenti, no kuriem arii veidosies fonds. Taa vareesim paliidzeet cilveekiem ar vinju pashu naudu. Juridiski tas ir iespeejams. Organizatoriski to veiktu muusu graamatvede un kasiere bez iipashas atliidziibas.

SHobriid gatavojam uzskates materiaalu par LU arodorganizaacijas strukturu, darba virzie--niem, lai jebkuram Universitaatee straadaajosham buutu iespeeja uzzinaat, ko dara arodbiedriiba un kaa taa var paliidzeet saviem biedriem.

Mees liidzdarbojamies Latvijas Izgliitiibas un zinaatnes darbinieku arodbiedriibas padomee, kuras valdee es paarstaavu Latvijas augstskolu arodorganizaacijas. Risinaam jautaaajumus, kas ir aktuuali pedagogijskajiem darbiniekiem, augstskolu maaciibspeekiem. Peedeejaa laikaa esam saakushi sadarboties arii ar citaam Latvijas augstskolaam. Taam, kuras neietilpst Izgliitiibas un Zinaatnes ministrijas sastaavaa: Latvijas Lauksaimniecibas Universitaati, Medicinas akadeemiju. Paarrunaajaam seminaaraa probleemas, kas katraa no shiem augstskolaam ir aktuualas un kaa taas risina. Tas paliidz mums ikdienas darbaa, jo augstskola ir augstskola, neatkariigi, kuraa sisteemaa taa darbojas: Lauksaimniecibas ministrijaa vai Veseliibas aizsardziibas ministrijaa.

Anhang 4

abam	abu	acimredzami	Adamsons	agenturas
aicina	aicinas	Aija	Aijai	Aivars
Aizbildinasanas	aizdevuma	aizdomas	aizsardzibas	aizstavot
aiztureja	aizturejusi	Aizturetais	akcija	akcijam
akciju	akcionariem	akcionaru	aktivi	aktos
Aleksandrs	alkohola	alus	amatpersonam	amatu
Andra	Andreja	Andrejs	antisemitisku	ap
apejot	apgabaltiesa	apgabaltiesas	apganits	Apinis
apjoma	apkopojis	apkoposanas	apmekles	aprakstot
aprila	aprili	aprunaties	apsaimniekosanai	apsprieda
apspriestu	apstaklos	apsudzejis	apsudziba	apsudzibas
apsveikuma	apsver	aptuveni	ar	Arijs
arkartas	Arlietu	arlietu	arodbiedriba	arpolitikas
arvalstu	arzemem	arzonas	astonu	atbalstitajiem
atbalsts	atbildi	atbildigaja	atbilstibu	atbrivosanu
atbrivot	atbrivots	tcelsanu	atgadina	atgriezoties
atkapsanas	atkapsanos	atklasanu	atlikusajiem	atrakciju
atrasanas	atrasta	atrisinajusi	atrodas	atstadinasanu
attiecibam	attiecibas	attiecibas	attiecibu	Attistibas
attistibu	attistitajiem	atzinigi	Atzsim	augstakas
automatisko	Baltija	balvai	banka	bankas
Bazas	beigas	Berzins	bet	bezalkoholiska
biedriba	bija	bijusi	bijusie	biroja
birza	blokiem	boikotet	Borisam	Boriss
Bosnijas	brivdianas	brunoto	brunotu	budzeta
budzets	bus	busu	but	butu
caur	celtniecibas	celu	cenas	Censorship
ceru	Cesu	ceturtdien	Cevera	Cevers
cilveki	cilvekiem	cilveku	citam	citiem
citu	Consulting	dala	Dalbins	dalibnieki
dalū	darba	darbibas	darbibu	darbinieki
darboties	darbu	daritava	Daudiss	daudz
Daugavpils	dazadas	del	demisiju	demokratisko
demonstracijas	deputati	devusi	dialogu	diena
dienas	dienas	dienesta	dienests	direktora
disertacijas	divkopienu	Divu	divu	dokumentu
dolaru	domei	domes	Doneckas	drosibas
drosibu	dzelzcela	dzimusi	Eiropa	ekonomiskus
ekstremistiskam	Ernesta	esot	Espersens	etera
fasisms	februara	fenomenam	filialei	Finansu
firmu	fiziskam	fonda	frakcija	frakciju
funkcijas	gadijuma	gadu	gadu	gaidams
gaita	gajiens	galvaspilsetas	galvenais	galvenajam
gan	gatavai	gatvojas	gazes	Genadijs
generalis	Generalprokuratūra	generalprokuratūrai	genocidu	Getlinu
Gorbunovs	gramatas	gramatvedibas	gribu	Grimze
Grundzales	grupa	grupas	grupu	grutibas
Gunars	Guntara	Guntars	holokausta	iedzivotajiem
ieguvei	ieguvusi	iekartu	lekslietu	iekslietu
iekspolitiskas	iemacas	iemesls	ienemumu	ienesis
iepazisies	ieradisies	ierosinata	iesniegta	iesniegtais
iespeja	iespejama	iespejamo	iespejams	iespejams
iespejamu	iespeju	iestadem	iestades	iestades
ietvaros	Igors	iknedelas	ilglaicigi	Ilvess
Imants	Imigracijas	incidentus	informacija	informacijas
informaciju	informejis	infrastrukturās	infrastrukturu	Inkena
integracijas	interesem	intereses	Invest	investoru
ipasnies	ipasuma	ipatnibas	ir	it

Diakritische Zeichen in Emails

izbeigt	izdara	izdarit	izdevumi	izjutis
izklaides	izmaksas	izmaksat	izmaksata	izmantot
izmeklesanas	iznemot	izpildidirekcija	izpildi	izpilditajs
izprast	izraisijusi	izskaneja	izskatsanai	izstradajumiem
izteica	izteikts	izvertet	Jana	Janis
japrecize	jasak	jau	jauna	jauna
jaunakajiem	Jaunas	jautajuma	jautajumos	javersas
Jekabpils	Jelcins	jo	Jundzim	juras
Juris	jurists	ka	ka	kabineta
kad	kadas	kadu	kaiminvalstim	Kalviskis
kapos	kara	kara	karogu	kas
kaskades	kilometrus	kimisko	klastija	kluvis
ko	koalicijas	kodeksa	komandiera	komercbankai
komercbanku	komercilam	komisari	komisija	komisijas
komisiju	komponista	kompromisa	konceptijam	koncerna
koncerniem	konference	konfrontaciju	konkretas	konkretu
konkursam	kontrabandas	kontraktu	koordinacijas	kopa
kopienas	kopienu	kopigi	kopuma	Krasta
Krastam	Krasts	kratisana	kravu	Krievija
Krievijai	Krievijas	Krieviju	krieviski	kriminallietu
kriminallietu	Kriminallikumu	Kriminalpolicijas	kristiesu	Kristopans
kritisku	Krongorns	Krupnikovs	kulturas	kur
kura	kura	kuriem	kursa	kuru
Labibas	lai	laika	laika	Lat
latiem	latos	latu	Latvenergo	Latviesu
latviesu	Latvija	Latvija	Latvijai	Latvijas
latviju	laudis	lauksaimnieku	Laventu	lavusi
legiona	legionaru	lemuma	lemumu	Leonids
lici	lidera	lideris	lidz	lidzas
lidzigs	Lidzigu	liecina	lielakajam	lielakoties
Lieljuksis	liels	lielumu	Liepaja	Liepajas
lietiskos	lietu	Lietuv	Lietuva	Ligai
ligums	ligumu	likmes	likteni	likumdosana
likumu	Lilita	limeni	locekli	loti
ludz	ludzam	lugums	lugumu	luteriskas
Luzkova	Luzkovs	mainit	maizes	maksajamas
marku	marta	Maskavas	Masteiko	menesa
menesi	menesu	merki	metodes	metru
Mezciems	milicijas	miljoni	miljonu	miljonus
minimalas	ministra	ministrijas	ministrs	Ministru
ministru	mirusi	monopola	Mums	Musa
Nacionala	nacionalajam	Nacionalas	Nacionalo	naftas
naftu	Naglim	Naglis	nakamaja	nakamas
naksies	nakti	Natalija	naturalizacijas	nav
neatbilstibu	Neatkariba	neatkarigi	nedaudz	nedela
nedelam	nedelas	nedrikst	neidentificetas	neierosinat
neizskatit	nekada	nekadu	nekustamo	nelegalo
nemainisanu	nenotiks	nepaklauties	nepieciemamibu	nepietiekamais
nerunas	nesen	nestabila	nevar	neviennozimiga
nezinamas	no	nodalas	nodarbojas	nodarbojoties
nodeva	nodos	nogale	noguldijumus	nolema
noliedz	Normunds	norvegu	noslegtais	nosutijis
nosutita	nota	noteikt	noteiktas	noteiktu
noteikumiem	noticis	notiek	notiekot	notika
notiks	notikumu	notikusaja	notikusas	notikuso
novertejumu	novertejusas	novirzit	noziedzniekus	noziegumi
Ogre	operet	organizacijam	organizacijas	organizejusas
ostu	otraja	Otrdien	otrdien	otrreiz
padome	padome	Pagajusaja	pagajusaja	pagasta
pagatni	pakalpojumas	palidziba	palidzibas	palielinajusies

Diakritische Zeichen in Emails

palielinat	pamata	pamatbudzeta	pamatkapitals	pamatotas
pamatprincipiem	Pantelejevs	par	par	paradu
parakstu	parbaude	parbaudes	Pardaugavas	Paredzams
paredzets	parkapumu	parlamenta	parlamentaras	parlaments
parliecinosas	Parraidi	parskatit	parstavis	parstrades
parsvara	part	partija	partikas	partraukt
partraukta	parvalde	pasakumos	pasas	pasaule
Pasaules	pasaulas	Paslaik	paslaik	pasludinata
pasludinats	pastiprinasanu	pasu	pasvaldibas	pateikt
patiesais	paudis	pauz	Pavaroti	pavelei
pazinojis	pec	pecpusdiena	Pedagogijas	pedeja
pelna	pelnu	pensionari	pensionaru	periodu
perna	personas	personu	petijumiem	pieauga
pieci	pedalisanos	pedalises	pielava	piemeru
pieminekla	Piemineklu	piena	pienacis	pienema
piesaistisanu	pieskirsanu	pieskirt	pieskirtie	pieteikumi
pieteikumumu	pieverst	pildisanas	pildit	pilniba
pilnvarnieki	pilsonibas	pilsonibu	pirma	pirmdien
pirms	planiem	planots	plans	plkst
podu	Policija	policija	policijai	policijas
politikus	politiskais	popularako	pozitivi	prakse
prasibu	precedenti	premjera	premjeministra	premjeministrs
premjeministrs	Premjers	premjers	prese	preses
pret	prezidenta	prezidentam	prieksnieks	priekssedetaja
priekssedetajam	priekssedetajs	privatajiem	Privatizācijas	Privatizējamai
problemas	programma	projekta	projekti	projektu
prombutne	psihologiski	publikacijam	Publikācijas	publiskaja
pulka	pusgadu	radija	radio	radit
raidijuma	rajona	rajona	rakstijis	raksts
rakstura	razo	razosanu	realas	realizaciju
redakcijas	redzams	reformu	registra	registretas
reitings	reiz	restorani	rezervei	rezima
rezultatu	Riga	Rigas	rikojumu	rikojusies
rupnica	Sa	sabiedribai	sabiedribas	sacija
sadai	sadalita	Saeima	Saeimas	saha
sai	saisināt	saista	saistibam	saja
Sajas	saka	Sakara	sakara	saks
saldejuma	samazinaja	samazinajumu	samazinajusas	sanacijas
sanemsanai	sanemtu	sankcijam	sankcijas	sankciju
saraksta	sarakstu	sarazoti	sargs	sarikojumos
Saruna	saskanosai	satanistu	satraukumu	saturu
Satversmes	sava	savieniba	savienibai	savstarpeja
savu	savukart	sede	sede	sedi
sekretare	sekretars	sekretaru	sertifikatiem	sesiem
Sevardnadzi	Siem	sievai	sieviete	sievieti
sinagogas	Sis	sis	sistema	sistemas
situacijas	situaciju	skaits	skars	Skele
Skelem	Skeles	slepkavas	Slovakijas	sniedzis
sniegtas	so	Sogad	specialajos	speciali
specialisti	spiedienu	spradziena	spradziena	spradzienos
spradzienu	stabilizesanai	stalinisms	starp	starpautisko
starpautiskos	starpvalstu	statistikas	stavoklis	stila
stingro	stradajot	strauja	strukturu	studija
ta	tabakas	tacu	tad	Tadel
Taja	tam	tapat	tapec	tas
tas	tautai	teica	teikta	Teletiltu
televizijas	tenedenciozi	teritorija	tiek	tiekoties
tiem	Tiesas	tiesi	tiesraide	tik
tika	tikai	tiks	tiksanas	tiksanos
tilts	tiltu	tirgus	to	tomēr

Diakritische Zeichen in Emails

toposo	tos	tranzita	Trasta	tresaja
Tresdien	tresdien	tur	turpmakajam	Uljanu
Ulmana	Ulmanis	un	Unibanku	uznemeju
uznemsana	uznemuma	Uzņemumu	uzradita	Uzraksts
uzraudzibas	uzskata	uzskatot	uzsver	uzsvera
Vacijas	vadiba	vadibam	vadibas	vadibu
vadis	vaditaja	vagonu	vai	vairaku
vairs	Vakardienas	valdes	valdiba	valdiba
valdibai	valdibas	valdibu	Valdis	Valds
Valentins	valsti	valsti	valstis	valstis
valsts	valstu	valutas	varas	varetu
veida	veidojoso	veidota	veidotaji	veikt
veikta	vel	velamies	Ventamonejaks	vera
versijas	Vertejums	vestniecibai	vestnieku	vestules
Vestuli	vestures	vicepremjers	videja	vides
vidu	Vidzemes	viedokli	vienadu	vienas
Vienlaicigi	vienoties	viens	vienu	vieta
Vilis	vina	Vins	vins	vins
vinu	visai	visas	visparejiem	Visticamak
visu	Vizentala	vizite	vizitem	vizites
viziti	Vladimirs	Zili	Zinams	zinass
zinat	zinatnieku	Zinatniskaja	zurnalists	zurnalistu